

Bei der Verkörperung des Kronprinzen politische Motive überhaupt nicht mitgespielt haben, sondern vor allem deshalb, weil die Prinzessin vor der Vermählung nach dem Befehl ihres Vaters für sich und ihre Nachkommen formell auf alle Rechte an den luxemburgischen Thron verzichtet wird, ein Verzicht, der nicht nur in einer besonderen Urkunde niedergelegt, sondern auch in dem abzuschließenden Ehevertrag erwähnt werden wird, und den der Kronprinz mit unterzeichnet wird.

Kleine politische Meldungen.

Neue Ausschreitungen in Warschau. In Warschau ist es zu neuen Ausschreitungen gegen Angehörige der deutschen Besatzungsmacht und gegen deutsche Zivilpersonen gekommen. So haben in den letzten Tagen Banditen einen Kassenboten der Firma Orentra u. Koppel überfallen und beraubt. Mehrere Bandenführer, die die Abhaltung für ihre Abteilungen mit sich führten, wurden gleichfalls überfallen und beraubt. Der Kassenbote und ein Bandenführer sind ihren Verletzungen erlegen. Von den Tätern fehlt jede Spur. In der Vorstadt Praga wurde auf einen deutschen Polizeibeamten ein Mordversuch verübt. Es sind erhöhte Sicherheitsmaßnahmen getroffen, um die Wiederholung solcher Ausschreitungen zu verhindern. — Der polnische Ministerpräsident Siewczynski hat an den Reichskanzler ein Telegramm geschickt, in dem er offiziell von seiner Ernennung zum Regierungschef Mitteilung macht und darauf hinweist, daß der Regierungsrat die Berufung des in Magdeburg internierten Brigadeführers Pilsudski zum Kriegsminister bekräftigt hat. Des weiteren bittet der polnische Ministerpräsident den Prinzen Max von Baden, die möglichst schnelle Freilassung Pilsudskis anzuordnen.

Meuterei in einem holländischen Lager. Im Lager der Frontkamp in der Nähe von Venhem (an der deutschen Grenze) fand, wie „Holländisch Nieuwsbureau“ meldet, eine Meuterei der dort stehenden Truppen statt. Die Ursache der Meuterei wird teils auf die Sperrung des Urlaubs, teils auch auf ungenügende Ernährung der Truppen zurückgeführt. Es sind offerhand wilde Gerüchte im Umlauf. So wird berichtet, daß die Offiziere geküßelt seien, und daß das Lager in Brand gesteckt wurde. Bei einem Kampf zwischen Meuturern und Nichtmeuturern soll es 60 Tote gegeben haben. Die telephonischen Verbindungen vom Lager bis Venhem sind unterbrochen. Es werden Maßnahmen getroffen, um die Ruhe wieder herzustellen.

Von Stadt und Land.

Auer, 29. Oktober.

Eine Spende des Königs für das Rote Kreuz. Der König hat anlässlich der am 1. und 2. November d. J. stattfindenden Landesversammlung des Roten Kreuzes dem Landesauschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen 10 000 Mark gestiftet.

Die Verlastigte der Agl. Schif. Armees Nr. 553 ist erschienen und kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Stilles Begräbnis. Zur Verhütung der Verbreitung der Grippeepidemie hat die Amtshauptmannschaft Widaun angeordnet, daß in den Orten, wo die Leichen nicht in den Leichenhäusern untergebracht, sondern vom Hause aus beerdigt werden, nur stilles Begräbnis bei den an Grippe Verstorbenen stattfinden darf.

Lebensmittel am Mittwoch. Morgen Mittwoch gibt es vermutlich mit Milch auf den Feiertag am Donnerstag, Fleisch und zwar 180 Gramm für Erwachsene und 90 Gramm für Kinder.

Marmelade-Höchstpreise. Für die von November an zur Verteilung gelangende neue Inlands-Marmelade hat die Kriegsgeheimstelle festgesetzt: beim Absatz durch die Hersteller 78,95 M., beim Absatz an die Kleinhändler 84,50 M. je Zentner netto, beim Absatz durch die Kleinhändler an den Verbraucher je Pfund 1 Mark.

Wegen Unzuverlässigkeit. Die Mühle von Friedrich Weck in Auer ist auf Anordnung der Amtshauptmannschaft wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers auf die Zeit vom 16. November 1918 bis 16. März 1919 geschlossen worden.

Ein Schulkinderfürsorgetag. Welche Ziele derzeit anzustreben sind, welche Wege eingeschlagen werden müssen auf dem Gebiete der Schulkinderfürsorge, das soll auf einer besonderen Schulkinderfürsorgetagung, die in Leipzig vom 12. bis 14. November stattfinden wird, erörtert werden. Ausgehend von der Kriegsamtsstelle, wird die Schulkinderfürsorgetagung dort in der Hochschule für Frauen stattfinden. Bekannte Redner und Rednerinnen sind dafür gewonnen worden. Ganz besondere Berücksichtigung wird auf dieser Tagung auch die Frage der Schulpflege erfahren. Die Sorge für die aufsichtslosen Kinder, daran anschließend die Erziehung von Horden und Kindertagesheimen und andere Fragen sollen erörtert werden. Näheres über die Tagung wird noch bekannt gegeben werden.

Verwendung der gv. und av.-Deute. Amtlich wird mitgeteilt: Zur Vereinfachung solcher Auffassungen wird darauf hingewiesen, daß Wehrpflichtige keinen Anspruch auf Verwendung an einer bestimmten Stelle oder an einem bestimmten Orte, außerhalb der Gefährzone im Felde, in der Etappe oder in der Heimat haben. Der Verwendungsort wird vielmehr nach Maßgabe der Tauglichkeit durch die jeweiligen Bedürfnisse des Heeres bestimmt. Die nähere Eildarstellung der Tauglichkeitsgrade gv. und av. durch die Zusätze „Feld“, „Etappe“ oder „Heimat“ erfolgt lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen zur Vereinfachung der militärischen Gruppierung der Leute. Hiernach entspricht es durchaus der Befehlslage, wenn gv.- oder av.-Heimatleute nach Maßgabe ihrer Tauglichkeit auch im Felde oder in der Etappe verwendet werden. Die Bezeichnung „Heimat“ hat in diesem Falle nur die militärische Bedeutung, daß diese Leute im Felde oder in der Etappe zu solchen Dienstleistungen herangezogen sind, die ihnen in der Heimat entsprechen, denen sie mithin körperlich gewachsen sind. Ferner ist die träge Ansicht verbreitet, daß av. eine mildere Verwendungsart bedeutet als gv. Beide Begriffe stehen nebeneinander, nur mit dem

Unterschiede, daß die als gv. befundenen Leute für den Waffen dienst, die als av. befundenen Leute nur für den Arbeitsdienst in Frage kommen.

Kriegsgeheimnisse und Heeresdienst. Die konservativen Reichstagsabg. v. Graefe und Schiele haben an den Reichskanzler eine Anfrage über die Wiedererleuchtung des Reichsarchivs in den Heeresdienst gerichtet. Sie machen darauf aufmerksam, daß nach einer amtlichen Veröffentlichung des Kriegsarchivs im März 1918 in den damals bestehenden 170 Kriegsgeheimnissen 3883 männliche Personen vom Heeresdienst zurückgestellt waren, darunter nicht weniger als 450 Personen, die kriegsverwendungsfähig waren. Der Reichskanzler wird aufgefordert, Auskunft zu geben, wieviel wehrpflichtige Personen im gegenwärtigen Zeitpunkt noch in den Kriegsgeheimnissen vom Heeresdienst zurückgestellt sind, sowie daraus hervorzugehen, daß insbesondere die Zurückstellung von kriegsverwendungsfähigen Wehrpflichtigen bei den Kriegsgeheimnissen auf das Mindestmaß beschränkt und daß eine wiederholte Nachuntersuchung der garnisondienstfähig Beschriebenen durch zuverlässige Kommissionen stattfindet.

Vergnügungen.

Apollo-Lichtspiele. In den Tagen vom 1. bis 8. November gelangt in den Lichtspielen „Es werde Licht“ 4. Teil zur Aufführung. Es wird darin diesmal das so außerordentlich wichtige Problem der freiwilligen Geburtenbeschränkung in packenden und wirksamen dramatischen Vorgängen in seinen erschütternden Folgen gezeigt. Wie eine ebenso belehrende wie effektvolle Ergänzung der drei vorhergehenden Teile von „Es werde Licht“ darf dieser neueste Film des Erfolges sicher sein.

I Bockau, 28. Okt. Einen schönen Zug väterländischen Mitgeföhls bewiesen die Konfirmandinnen hiesiger Schule, indem sie die durch ihre Laubheuserammlung erworbene Geldsumme ohne Abzug zu einem Grundstock für eine Konfirmandenstiftung 1918 bestimmten. Durch zu erhoffende weitere Beiträge dieser und der nächstjährigen Konfirmanden soll der Betrag, der in Kriegsangelegenheiten angelegt wurde, vorläufig bis zu 500 Mark wachsen. Dann werden alljährlich auf Wunsch der Stifter die Zinsen zu Ostern zur Anschaffung von Büchern für solche Kinder verwendet werden, deren Vater im Felde gefallen ist. Bereits hat auch der gute Gedanke unserer Kinder bei der Gemeinde Anklang gefunden, denn Herr Handschuhfabrikant und Gutbesitzer Arno Bräuner hier erhöhte den Stiftungsbetrag durch eine Zuwendung von 100 Mark. Wärdigen weitere Gaben es ermöglichen, baldigt recht vielen Kindern die Segnungen der Stiftung zuteil werden zu lassen.

Johannestag, 28. Okt. Im 2. Betriebsjahre der hiesigen Arlegeschleife, das am 14. Juli endete, wurden 140 898 Portionen hergestellt, seit Bestehen des Betriebes insgesamt 291 772. Unentgeltlich wurden abgegeben 885 Portionen an werdende Mütter, 2056 an bedürftige Schulkinder und 2185 an die regelmäßigen Entnehmer von Arlegeschleifenarten der 45. Betriebswoche. Die wöchentliche Durchschnittszahl der verkauften Rädchenarten beträgt 420. — Oberbahnhofsleiter Müller in Gainsberg bei Dresden, früher lange Jahre hier als Bahnhofsleiter tätig, ist gestorben. Das wird, so schreibt das „Nachrichtenblatt“, viele seiner bisherigen Bekannten mit Schmerz erfüllen.

Grimmischau, 28. Oktober. Der vertragslose Zustand zwischen den Ärzten und der hiesigen Ortskrankenkasse ist beendet. Die Krankenkasse hat den Ärzten 97 000 M. nachzugeben und muß deshalb ihre Leistungen herabsetzen.

Leipzig, 28. Okt. Ein Künstler, der von Berufswesen die Aufgabe hat, Humor zu verbreiten, sah mit Bekarnten in einem Weinstub, um seinem Humor die Jäger schleifen zu lassen. Alles war in bester Laune, als mit einem Male seine Gattin mit einem Säugling im Arm auf der Bildfläche erschien. Sie nahm das Kind und legte es vor den Vater auf den Tisch mit der Bemerkung, daß ein Mann, der sich nicht um seine Frau kümmere, auch die Kinder mit in die Weinstube nehmen solle. Damit verchwand sie, den Säugling auf dem Stammtische liegen lassend.

Dresden, 28. Okt. Die Beschlagnahme von Denkmälern erfolgt jetzt auch in Dresden. Sie betrifft zum Teil kleinere Denkmäler in den Vorstädten, ferner die vier Adonan am neuen Rathaus, das Semper-Denkmal auf der Brühlischen Terrasse, das Kolonial-Denkmal auf dem Sachsenplatz, den Draehenbrunnen an der Sophienkirche, die Randalaber auf dem Altmarkt und ein Denkmal für den italienischen Staatsmann Crispi in Loebtau.

Dresden, 28. Oktober. Die Mitglieder des Vorkriegsausschusses der deutschen Nationalversammlung in Wien trafen gestern aus Berlin in Dresden ein. Sie hatten eine Beratung im städtischen Lebensmittellamt und folgten dann einer Einladung des Ministers der Auswärtigen Angelegenheiten, Dr. Heimann, worauf sie noch Besprechungen mit den Ministern Dr. Koch und v. Nolth hatten. Am Spätnachmittag statteten sie dem österreichisch-ungarischen Gesandten Freiherrn von Braun einen Besuch ab und fuhrten abends nach Wien zurück.

Vermischtes.

Ein schweres Schiffsunglück hat sich, wie aus Vancouver gemeldet wird, in der Nacht zum 27. Oktober ereignet. Der Canadian-Pack-Dampfer „Prinzeß Sophie“ ist im Sturm gescheitert. 288 Fahrgäste und 75 Mann der Besatzung, fast alle aus Alaska stammend, sind umgekommen. **Sechs Frauen ermordet.** Eine Anzahl von österreichischen Deserteuren hat in dem Dorfe Mitteregg an der böhmerischen Grenze das Wesen des hiesigen Mittertüber überfallen. Der Bauer, dessen Frau, die Schwester der Mittert sowie deren beiden Söhne und eine Tagelöhnerin, im Ganzen

sechs Personen, wurden auf rohe Art gemordet und das Haus ausgeplündert. Die Mörder sind unerkannt gelassen. Sie hatten noch die Unverfrorenheit, in Gegenwart ihres Opfers sich im Haus eine Bierpils von 36 Eiern zu besetzen.

Letzte Drahtnachrichten.

Zum Sonderfrieden Oesterreich-Ungarns.

Berlin, 28. Oktober. Sämtliche Blätter beschäftigen sich mit den bevorstehenden Sonderfriedensverhandlungen Oesterreich-Ungarns. Sie bezeichnen die Waffendröckerschaft der Donaumonarchie mit Deutschland damit als gescheitert, befürchten aber, daß Oesterreich-Ungarn daraus kein Heil erwachsen werde. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Welche Resignation und rückwärtsgewandte Trauer über Vergangenes sind nicht am Plage. Wer dem nachgeben wollte, schaltet sich aus und wirft sich selbst zum alten Eisen. Deutschland braucht aber jede Kraft und jeden Arm und darum vorwärts zu neuen Zielen!

Blutige Straßenkämpfe in Budapest.

Berlin, 28. Oktober. In der Volksstimme Zeitung wird von Straßenkämpfen in Budapest berichtet. Zwei Militärfordons wurden von der Menge durchbrochen, beim dritten wurden bei der Kettenbrücke, die nach Ofen führt, fand ein heftiger Zusammenstoß statt. Mit Gewehrfeuer, Maschinengewehren und Bajonetten wurde die Menge zurückgedrängt. (In Ofen befindet sich das ungarische Königschloß.)

Die Vorgänge im Tschechenlager.

Prag, 28. Oktober. Wie aus Wien gemeldet wird, sind dort heute Gerüchte verbreitet, welche davon wissen lassen, daß der tschechische Nationalrat in Prag die Beschlüsse der 1. und 2. Versammlung übernommen habe, und daß sich damit im Zusammenhang tschechische Vorgänge abspielen könnten. Demgegenüber wird von maßgebender Seite festgestellt, daß in Prag die Staatsverwaltung nach wie vor von den Organen der 1. und 2. Regierung versehen wird, und daß es trotz der herrschenden bedeutenden Erregung der Bevölkerung und öffentlicher Massenkundgebungen zu schweren Aufruhrzuständen nicht gekommen ist.

Aufhebung der Pressezensur in Oesterreich.

Wien, 28. Oktober. Der Minister des Inneren hat die politischen Landesstellen beauftragt, die Verordnung, wonach das vorzulegende Pflichtexemplar eine bestimmte Frist vor Ausgabe der Druckchrift bei einer Behörde zu hinterlegen ist, umgehend außer Wirksamkeit zu setzen. Die periodischen sowie auch alle anderen Druckvorschriften werden nun einer Zensur vor ihrer Ausgabe in Zukunft nicht mehr unterzogen werden.

Polnische Minister.

Warschau, 28. Oktober. Zum polnischen Finanzminister wurden, Dr. Englisch-Rosen, Direktor der Genossenschaftsbank ernannt, dessen Zustimmung bereits eingetroffen ist. Feldmarschalleutnant Rozworski wurde zum Chef des Generalstabes der polnischen Truppen und Professor Michalski-Vernberg zum Vizefinanzminister ernannt.

Eine Slavenkonferenz in Amerika.

Philadelphia, 27. Oktober. (Reuter.) Eine Konferenz auf der 18 slavische Staaten mit einer Bevölkerung von über 50 Millionen vertreten waren, gab eine Unabhängigkeitserklärung bekannt, in der sie sich gegen die Autokratie und Unterdrückung erklärten. Die Erklärung wurde von den Stufen der Freiheitshalle verlesen, wo die amerikanische Freiheitserklärung vor 142 Jahren gezeichnet worden war.

Die Japaner bewundern Wilson.

London, 27. Oktober. Reuter meldet aus Tokio vom 25. Oktober. In amtlichen Kreisen wird Wilsons Antwort an Deutschland uneingeschränkte Bewunderung gezollt.

Parlamentswahlen in England.

Amsterdam, 28. Oktober. Allgemeines Handelsblatt meldet aus London: Der Termin für die allgemeinen Wahlen wird vermutlich im Laufe dieser Woche bekannt gegeben werden. Daily Mail schreibt, es seien alle Vorbereitungen getroffen, um die Wahlen vor Weihnachten abzuhalten.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai. Donnerstag, den 31. Oktober. (Reformationsfest.) Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein. Vorm. 8 Uhr Besuche und Abendmahlsfeier: Pfarrer Lehmann. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt: Pastor Dörl. Kirchenmusik: Wenn Christus seine Kirche schützt. Geistl. Lied 1. gem. Chor von J. G. Bergog. Der Rinderberggottesdienst der jüngeren Abteilung fällt wegen der Grippe aus. Abends 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst zum Konfirmandenunterricht: Pastor Runds. (Kirche ist geschlossen.)

Amtliche Bekanntmachung.

Fleischverkauf.

Für die Woche vom 28. Oktober bis 8. November 1918 findet der Fleischverkauf ausnahmsweise bereits Mittwoch, den 30. Oktober 1918 statt. Auf die Volkfleischkarten kommen je 180 g, auf Rinderfleischkarten je 90 g Fleisch zur Verteilung. Schwarzenberg, am 28. Oktober 1918. Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Dr. Wimmer.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer-Zeitung u. Verlagsgesellschaft m. b. H.



Auer-Zeitung, Berlin O. 17